

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
in Canada, erscheint jeden Donnerstag zu
Muenster, Sask., und folgt bei Voraus-
zahlung:
für Canada . . . \$1.00
für andere Länder . . . \$1.50
Ankündigungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zoll einseitig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für
nachfolgende Einrückungen.
Ankündigungen werden zu 10 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Gesichtsausgaben werden zu \$1.00
pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine christliche katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbe-
dingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des
hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Thursday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION \$1.00 per year, pay-
able in advance.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
red 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

10. Jahrgang No. 38 Münster, Sask., Donnerstag, den 6. November 1913 Fortlaufende No. 306

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die Sorte Weizen, für den Paul Gerlach von Allan den ersten Preis auf der Ausstellung des Trockenfarntongresses in Tulsa, Oklahoma, erhielt, war Marquis Weizen und wog 71 Pfund per Bushel. Herr Gerlach behauptet, daß dieser Weizen zwei Wochen früher reife, als eine andere Sorte, und daß er 35 Bushels vom Acre erntete. Es kostete viel Arbeit, einen solch ausgezeichneten Weizen, den besten der Welt, zu erhalten. Seit 3 Jahren habe er die schönsten Weizen mit der Hand gesammelt und davon die schönsten Körner ausgesucht, um somit die allerbesten Saatfrüchte zu erhalten. Sein Preis sei nun der Lohn dieser Mühen. Den ausgestellten Weizen habe er jedoch nicht ausgesucht, sondern nur vom Haufen im Speicher genommen, nachdem die Frucht zuerst gut durchgesehen worden war.

In Gegenwart einer großen Volksmenge hat Bischof Mathieu von Regina am 1. Nov. das neue, mit einem Kostenaufwande von \$175,000 erbaute und unter Leitung der grauen Schwestern stehende St. Pauls Hospital in Saskatoon feierlich eingeweiht. Neben, in denen den Schwestern großes Lob gezollt wurde, hielten Bischof Mathieu, Mayor Garrison und andere. Viele Priester waren anwesend.

Die Katholiken in Leipzig werden nächstens eine der schönsten Kirchen in Saskatchewan ihr eigen nennen können. Unter Leitung des hochw. P. Kriß, O. M. I., haben sie eine Kirche gebaut, die \$8,000 kostet und 40 x 92 Fuß groß ist, mit einem Turm, 80 Fuß hoch. Neben der Kirche wird ein Pfarrhaus gebaut, das \$1800 kosten wird. Jüngstens hat P. Kriß einen Gehilfen in der Seelsorge erhalten in der Person des hochw. P. Reiz, O. M. I.

Der Gesamtfeuerschaden der Provinz während der mit September endenden 6 Monate beläuft sich auf über \$1,100,000. Bei einem großen Prozentsatz der Brände waren Gasolin-Explosionen die Ursache. Achtzehn Personen haben durch Feuer ihr Leben eingebüßt.

Die C. R. A. hat im Monate August in ihren Speisekammern 22,000 Personen Mahlzeiten bereitet, ein Zeichen, wie sehr die Bequemlichkeiten der modernen Einrichtungen die Reisenden anziehen. Wie in früheren Jahren hat diese Bahngesellschaft auch dieses Jahr Vorposten getrossen für Reisende, die während der Wintermonate Befuche in dem östlichen Canada, in den U. Staaten oder Europa machen wollen, indem sie Exkursionsraten gewährt. Freigedem Bahnagent ist bereit, Interessierten die nötige Auskunft zu geben.

Alberta.

Die erste Session der 3. Legislature Albertas wurde am 28. Okt. geschlossen. Vize-Gouverneur Bullock gab den gefassten Beschlüssen seine Genehmigung und entließ darauf die Volksvertreter.

Am 1. Nov. ist in Strömme ein Feuer ausgebrochen, welches einen Schaden von \$60,000 anrichtete. Nur einer leeren Botte verdankt die Stadt, daß nicht der ganze Geschäftsteil zerstört wurde.

Manitoba.

Der erste deutsche Berufsständler für das westliche Canada, Baron

Ruedt von Collenberg, kam am 26. Okt. in Winnipeg an. Hoffentlich ist seine Tätigkeit eine recht ersprießliche und segensreiche für das Deutschthum im Westen.

Die Arbeitslosigkeit in Winnipeg, schreibt der „Nordwesten“, ist über alle Maßen groß. In allen Geschäftszweigen und Gewerbebetrieben gibt es Tausende von Arbeitslosen, und deren Zahl wird täglich noch vermehrt durch Farmarbeiter, die vom Lande zurück in die Stadt fluten. Wir warnen unsere Landsleute dringend, jetzt nach Winnipeg zu kommen, in der Hoffnung, hier Arbeit zu finden. Wer Stellung auf einer Farm hat, sollte diese nicht leichtfertig aufgeben in der Meinung, hier in Winnipeg angenehmeres Brot zu verdienen. Wenn einer aus den Tausenden der Arbeitslosen eine Beschäftigung findet, so kann er von einem glücklichen Zufall sprechen. Da jetzt der Winter mit Frost und Schnee eingeleitet hat, dürfte auch das Baugewerbe jetzt ganz zum Stillstand kommen und die bisher darin beschäftigten Leute werden wiederum das Heer der Arbeitslosen vermehren. Wir halten es deshalb für eine Gewissenssache, unsere Landsleute dringend zu warnen, jetzt oder im Winter nach Winnipeg zu gehen, um hier Arbeit zu suchen.

Der Staaten.

New York. Hans Schmidt, der Mörder der Anna Kammeler, erklärte am 28. Okt. auf dem Zeugnisstande im Bundesgerichte, daß er allein die Falschmünzerei betrieb, und „Dr.“ Ernst Muret, der sich dieserhalb ebenfalls unter Anklage befand, jede Beihilfe verweigert habe. Er rief mit lauter Stimme, wobei er sich von seinem Sitze erhob: „Ich habe das Geld gemacht, ich tat es. Es geht niemanden etwas an, warum ich es tat. Nur ich und Gott wissen, warum ich es tat. Muret hat nicht geholfen und ich habe die ganze Ausrüstung allein angeschafft!“ Ferner sagte er: „Muret hatte nichts mit der Ermordung von Anna Kammeler zu tun. Er hat sie nie gesehen. Ich habe sie ermordet.“ Im weiteren gab der Angeklagte an, die Banknotenfälscherei in der Sakristei der St. Josephs-Kirche betrieben zu haben, wofolbst die Geheimpolizei auch die Platten fand. Die Prozessierung von Schmidt steht in baldiger Aussicht, und die Verteidigung wird auf Verhören basieren. Muret, der übrigens Hermann Arthur Heibing heißen soll, ist im Schwurgericht wegen Falschmünzerei zu sieben Jahren und sechs Monaten Zuchthaus verurteilt worden. Er wird seine Strafe im Bundeszuchthaus zu Atlanta zu verbüßen haben. Obwohl die Zeitungen erst kürzlich berichteten, daß Hans Schmidt von vier Aerzten als zurechnungs-fähig erklärt worden sei, so sind wir doch der festen Ansicht, daß eine Tat, gleich der des Hans Schmidt, nur von einem Irren vollbracht werden konnte. Mehr als ein Duzend gewichtiger Gründe sprechen gegen die Zurechnungsfähigkeit des unglücklichen Mannes. D. R.)

Ver. Staaten.

Chicago, Ill. Geschlechtsge-sundheitslehre wurde am 27. Okt. in Chicagos Hochschulen als ein Teil des Lehrplanes eingeführt. Sechs Vorlesungen wurden in fünf Anfalten gehalten. Während Gott in der St. Schrift uns sagt, daß geschlechtliche Dinge unter Christen nicht einmal genannt werden sollen, treten armliege Menschenentwürde, die weiser sein wollen als der I. Gott und die mit Titeln als „Herr Professor“, „Herr Schultze“, „Herr Gelehrter“ usw. paradien, auf, und behaupten, geschlechtliche Dinge müssen den Kindern gleich in der Jugend gelehrt werden. Die Herzen der braven Kinder, denen die Unschuld so schön aus dem Auge leuchtet, müssen also im Interesse der Wissenschaft vergiftet werden, ihre Phantasie muß durch unkeusche Gedanken erregt, das Feuer der Leidenschaft muß entzündet werden. Warum? Damit die Kinder brav bleiben, damit sie nicht in das La-ger der Unkeuschheit fallen. Anhim. Die Sache wäre lächerlich, wenn sie nicht so ernst und traurig wäre. Kann man den Teufel durch Beel-zebub austreiben? Es gibt nur eine Lehre, durch die ein schönes, keu-sches Geschlecht herangebildet wer-den kann, die Lehre der katholischen Kirche. Aber die Toren haben Augen und sehen nicht. D. R.)

Ausland.

Baden. Mit besonderem Eifer erörtern die Blätter die Niederlage, welche sich der babilische Großklub bei den kürzlich stattgefundenen Neuwahlen für die zweite Kammer der Landstände geholt hat. Der Umchwung ist allerdings ein sehr erheblicher. Während vormals die Liberalen aller Schattierungen und die Sozialdemokraten eine beträchtliche Mehrheit für alle praktischen Zwecke hatten, brauchen Zentrum und konservative bei den kommenden 12 Stichwahlen nur noch 4 Sitze zu gewinnen, um die Mehr-heit in der Kammer zu erlangen. Allem Anschein nach werden Zen-trum und konservative dem Groß-klub aber noch mehr Sitze entrei-ßen.

Wien. Kaiser Wilhelm, aus Böhmen kommend, wo er auf Schloß Konopischt Jagdgast des Erzherzog-Thronfolgers Franz Fer-dinand war, hat hier dem Kaiser Franz Josef auf Schloß Schönbrunn einen kurzen Besuch abgestattet. Kaiser Franz Josef ließ seinen Gast am Bahnhof willkommen. Die Begrüßung war überaus herzlich. Die beiden Monarchen nahmen das Ge-bührräthchen und das Mittagmal zusammen ein und hatten eine län-gere Konferenz. Der deutsche Kai-ser besprach sich dann noch mit dem Grafen Berchtold und anderen Be-zugnehmern der österreichischen Regie-rung und fuhr am 26. Okt. wieder ab. Er begibt sich zur Jagd in der Gegend bei Hannover, wo Erzherzog Franz Ferdinand sein Gast sein wird.

rom. Das offizielle Wahlergebnis läßt erkennen, daß die italia-nische Regierung über eine große Mehrheit im Parlament verfügen wird. Gewählt wurden 240 Libe-rale oder Ministerielle, 7 Verfas-sungsdemokraten, 6 Gemäßigte, 49 Radikale, 30 radikale Sozialisten, 20 Reformsozialisten, 12 Republikaner und 71 Merikale. Aus 25 Wahl-kreisen fehlen die Angaben noch. 98 Stichwahlen haben stattgefunden. Die Sozialisten haben den Republikanern eine Reihe von Sit-zen abgenommen. Die meisten Kandidaten, die von den Dözesan-Organisationen außerhalb Roms unterstügt wurden, wurden erwählt, oder werden bei den Stichwahlen mit den Sozialisten Sieger bleiben. Um irgendwelche Verwirrung zu vermeiden, veröffentlichte der „Cervatore Romano“ eine Erklärung, daß es sich in keinem Falle um „katholische Kandidaten“ handele, selbst dann nicht, wenn die Prinzipien gewisser Kandidaten der Unterstüt-zung der katholischen Stimmgeber würdig wären. Ein sehr befriedi-gender Erfolg wurde in der alten Provinz Benevid erzielt durch die Niederlage zweier rabiatier anti-katholischer Kandidaten, Broderca, Redakteur des infernalen Schmutz-blattes „Affino“ und der Ex-Priester Ricci. In Rom wurden Prinz Scipione Borgheie und Amilcare Cipriano geschlagen. Prinz Teano Gaetani kommt in die Stichwahl. Durch die Niederlagen dieser Grö-ßen hat die radikale, republikanische und sozialistische Blockpartei Roms unter Leitung des jüdisch-heimat-erischen Manors Ernesto Nathan einen schweren Schlag erlitten.

Die frühere Kroatprinzessin Luise von Sachsen wird empfindlich dafür bestraft, daß sie den Text zu der von ihrem jetzigen Gatten, dem italienischen Pianisten Enrico To-sellini, komponierten und bei der Erstaufführung in Rom durchgefal-lenen Operette, „Die bizarre Prin-zessin“, schrieb. Der in ihrem Nach-werk bitter verspottete sächsische Hof hat beschloffen, ihr von Neujahr ab die Jahresrente von 40,000 Mark zu entziehen, die sie erhielt, seit der König August sich vor zehn Jahren von ihr scheiden ließ.

Balkan. Die serbische Regie-rung hat den europäischen Groß-mächten mitgeteilt, daß sie ihren Truppen Befehl gegeben habe, sich unverzüglich hinter die von der Londoner Friedenskonferenz bei Schluß des ersten Balkantriebes bestimmten Grenzen Albanens zu-rückzuziehen. Diese Maßnahme ent-spricht dem Ultimatum der österröi-sch-ungarischen Regierung.

Spanien. Bei dem soeben er-folgten Zusammentritt des spani-schen Parlaments ist ein Ver-trauensvotum für die Regierung mit 106 gegen 100 Stimmen abge-lehnt worden. Eine Anzahl Abge-ordneter enthielt sich der Abstim-mung. Marquis Manuel Garcia Prieto und andere hervorragende Liberale lehnten eine Unterstützung des Premiers Romanones, mit dessen Ansichten sie nicht überein-stimmen, ab. Infolge der Ableh-nung haben der Premier und alle Mitglieder des Kabinetts dem Kö-nig Alfons ihre Resignation über-reicht.

Holland. Im Vorort Rydwijk starb, 69 Jahre alt, der Gründer und frühere Chefredakteur des ka-tholischen Tagesblattes „De Tyd“ Dr. Vermeulen. Als Abgeordne-

ter für den Wahlbezirk Belmont war der Verstorbene jahrelang — bis zum Austritt von Dr. Nolens — Vorsitzender der katholischen Kammeraktion; hernach Mitglied der Provinzstände von Südholland. In beiden Ämtern ist Dr. Vermeulen, ein von hohen Idealen erfüllter Gelehrter und Journalist, immer mit vollster Ueberzeugung für die katholische Sache eingetreten. Das Hauptverdienst des Verbliebenen liegt aber darin, daß er sich um den Ausbau und die Entwicklung der katholischen Presse in Holland so sehr verdient gemacht hat.

Mexiko. Soweit es die Haupt-stadt Mexiko anlangt, verlief die jüngste Wahl ohne Anheerungen. Auch ist es nicht unmöglich, daß die neugewählten Kongressmitglieder, sobald sie zusammentreten, die Be-richte revidieren und die Wahl als ungültig erklären möchten. Die ge-nannte katholische Partei hofft auf Erfolg betreffs ihrer Kandida-ten Gamboa und Rascon, und so-mit würden Diaz und Requena erst in zweiter Reihe kommen. Präsi-dent Huerta wird bald ein Dekret erlassen, wonach die Stärke der Ar-mee von 80,000 auf 150,000 Mann erhöht wird.

Kirchliches.

Saskatoon, Sask. Der hochw. P. J. Loquinet, O.M.I., ist von seinen Ordensbrüdern nach der Herz-Jesu Kirche zu Calgary, Alta., versetzt worden.

Regina. Am 26. Okt. spendete Bischof Mathieu inkrat das Sa-krament der Firmung.

Berlin, Ont. Am 27. Okt. wurde zu St. Mary, Ky., der hochw. P. David Fennell, C.P., zu Grabe getragen. Der hochw. Vater wurde am 1. Nov. 1841 in Irland geboren. Im 1842 kam er mit seinen Eltern nach Guelph, Ont. Sein Vater war ein ausge-zeichnete Schullehrer. Der Sohn erhielt in Guelph eine gute Schul-bildung und besuchte hierauf in 1857 das St. Michaels Kolleg in Toronto. Seine theologischen Stu-dien machte er in Montreal. Im 1865 trat er in St. Agatha, Ont., der Kongregation der Auferstehungsdiener bei und wurde an dem soeben vom hochw. Dr. Louis Fulden in St. Agatha gegründeten St. Jeromes Kollegium als Professor angestellt. Dortselbst empfing er auch am 25. April 1866 die Priester-weihe. Nachdem er noch eine Weile das Amt eines Professors versehen, wurde er nach Berlin, Ont., versetzt bis 1869. Wegen seiner Gesundheit trat er hierauf eine Reise nach Rom an. Im Jah-re 1872 wurde er an das St. Ma-rye Kolleg, St. Mary, Ky., beru-fen, dessen Präsident er bald hier-auf wurde. In diesem Amte ver-blieb er 20 Jahre. Hierauf wurde er nach Chicago versetzt und ver-waltete daselbst das Amt eines Vi-kars für den Generalvikar der Kongregation in Amerika. Später hatte er das gleiche Amt inne in Berlin, Ont. Im 1910 wurde er

wieder nach Rom berufen, um dort verschiedene höhere Ämter zu be-kleiden. Im 1911 kehrte er nach seinem geliebten St. Marys in Kentucky zurück, wofolbst ihn der Herr am 23. Okt. zu einem besseren Lohn rief. P. Fennell war ein ausgezeichnete Sprachkennner, ein tüchtiger Mathematiker und ein feuriger Prediger. Als Lehrer war er unübertrefflich. R. I. P.

St. Joseph, Ala. Am 5. Okt. hat die von den Benedictinermön-chen des St. Leo Abtei pastorierte Herz-Jesu-Gemeinde zu St. Joseph ihr 25-jähriges Jubiläum gefeiert, aus welchem Anlaß eine nette Feiertagsfeier, welche die denkwürdigen Daten der Geschichte der Gemeinde und die Bilder der Gründer und dortselbst wirkenden Priester ent-hält, herausgegeben wurde. Der gegenwärtige Pfarrer der Gemein-de ist der hochw. P. Benedikt Roth, S.S.B.

Baltimore, Md. Am hiesi-gen St. John Hospital ist kürzlich im Alter von 62 Jahren der hochw. Bischof Wm. A. Kenny, Bischof von San Augustine, Florida, ver-storben. Er war am 12. Januar 1853 zu Delhi, New York, geboren und wurde am 15. Jan. 1879 zum Priester geweiht. Zum Bischof ge-wählt wurde er am 25. Mai 1902.

Wisconsin. In einem Moment wurden die ersten Schritte getan zur Errichtung eines von Schwe-thern geleiteten Hospitals, das etwa \$100,000 kosten wird. — Der hoch-w. Bischof Wehrle benedizierte Kirchen in Forzhelm, Wis., Plaza, Douglas und Turle Lake.

Luxemburg. Der liberal-so-zialistische Eider-Deputiertenklub hat gegen unseren Bischof wegen seiner Rede auf dem Staatsanwalt-schaftstag bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag gestellt. Hat man je so etwas erlebt. Leute, welche den Bischof, die Geistlichkeit, die Kirche und die katholische Partei öffentlich in der Kammer, in der Presse und in Versammlungen in der schänd-lichsten Weise beschimpfen und ver-höhnern, — welche den Bischof Re-volutionär, Aufwiegler und dergleichen nennen, weil er den Religionsunterricht in der Schule erteilen läßt, — welche im Parlamente verlangten, daß man ihn einsperren solle und dergleichen mehr, lauten wegen einer trübsel-render Rede des Bischofs zum Staatsanwalt. Unsere Blokmän-ner wollen wahrhaftig die Blokkisten von Belgien und Frankreich über-trumpfen, um es denjenigen Por-tugals gleichzutun. Und alle die Herren sind „Katholiken“, denn Protentanten gibt es in unserem Lande verschwindend wenig. Und sie hoffen, daß sie mit ihrer Klage nicht allein bleiben, sondern auch die Gemäßigten-Liberalen sich ihnen anschließen werden. Die Klage-führer weisen in ihrer Eingabe an den Staatsanwalt besonders auf den Passus der Rede des Bischofs hin, wo er erklärte, die Kammer-gruppe der Linken habe Luxemburgs Eisenerschätze zu einem sehr billigen Preise an sich ziehen wol-len und den Schulkulturlamp zu dem Zweck angeleitet, um die öf-fentliche Aufmerksamkeit von dem Minettehandel abzulenken. Die Gruppe fühle sich deshalb, sagen sie, als Betrüger und Diebe vor dem großen Publikum bloßgestellt.

Regina. Am 26. Okt. spendete Bischof Mathieu inkrat das Sa-krament der Firmung.

Berlin, Ont. Am 27. Okt. wurde zu St. Mary, Ky., der hochw. P. David Fennell, C.P., zu Grabe getragen. Der hochw. Vater wurde am 1. Nov. 1841 in Irland geboren. Im 1842 kam er mit seinen Eltern nach Guelph, Ont. Sein Vater war ein ausge-zeichnete Schullehrer. Der Sohn erhielt in Guelph eine gute Schul-bildung und besuchte hierauf in 1857 das St. Michaels Kolleg in Toronto. Seine theologischen Stu-dien machte er in Montreal. Im 1865 trat er in St. Agatha, Ont., der Kongregation der Auferstehungsdiener bei und wurde an dem soeben vom hochw. Dr. Louis Fulden in St. Agatha gegründeten St. Jeromes Kollegium als Professor angestellt. Dortselbst empfing er auch am 25. April 1866 die Priester-weihe. Nachdem er noch eine Weile das Amt eines Professors versehen, wurde er nach Berlin, Ont., versetzt bis 1869. Wegen seiner Gesundheit trat er hierauf eine Reise nach Rom an. Im Jah-re 1872 wurde er an das St. Ma-rye Kolleg, St. Mary, Ky., beru-fen, dessen Präsident er bald hier-auf wurde. In diesem Amte ver-blieb er 20 Jahre. Hierauf wurde er nach Chicago versetzt und ver-waltete daselbst das Amt eines Vi-kars für den Generalvikar der Kongregation in Amerika. Später hatte er das gleiche Amt inne in Berlin, Ont. Im 1910 wurde er

wieder nach Rom berufen, um dort verschiedene höhere Ämter zu be-kleiden. Im 1911 kehrte er nach seinem geliebten St. Marys in Kentucky zurück, wofolbst ihn der Herr am 23. Okt. zu einem besseren Lohn rief. P. Fennell war ein ausgezeichnete Sprachkennner, ein tüchtiger Mathematiker und ein feuriger Prediger. Als Lehrer war er unübertrefflich. R. I. P.

I.O.G.D. St. Peters Bote. I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benefiziaten-Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Sask., Canada, herausgegeben. Er kostet pro Jahr bei Vorauszahlung in Canada \$1.00, nach den Ver. Staaten, Deutschland und dem Ausland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen, aber Veränderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Montag abends eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen.

Probe-Kummern werden, wenn verlangt, frei verandt.

Bei Veränderung der Adresse, gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders). Gelddarstellungen sollten auf Muenster ausgehelt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

Table with 3 columns: 1913 October, 1913 November, 1913 Dezember. Lists names of saints and feast days for each month.

Sozialisten als Förderer des Rasenfeldmordes.

Die reichsdeutsche Sozialdemokratie hat seit einiger Zeit die Lösung ausgegeben: Dielem Staate keine Runder! Einen erschreckenden Beitrag dazu liefert ein Bericht, der jüngst dem Würzburger Fränk. Volksblatt (Nr. 183) aus Schweinfurt zugegangen.

St. Peters Kolonie.

Münster. Am Feste Allerheiligen hat der hochw. P. Fischer, O.S.B., in der hiesigen Abteikirche das Hochamt zelebriert. Am 2. November hielt er eine ergreifende Allerheiligenpredigt.

Die schlauen Amerikaner.

Aus Indiana kommt die Nachricht, schreibt ein Wechselblatt, daß dortige Farmer ihr Hornvieh mit grünen Brillen versehen, da die von der Sonnenglut der letzten Monate grau gebrannten Flächen die Sonnenstrahlen so scharf zurückwarfen, daß das Vieh fast erblindete.

Der Mormone.

Seine Epitaph nach dem Leben von A. Cesar Klausmann. Es war sechs Uhr morgens, und die Kurpromenade von Dietrichshofen noch sehr wenig belebt.

Einwand.

Ihr Töchterchen, Herr Kommerzienrat, hat sehr gute Anlagen — nur rechnen kann sie nicht! Wie heißt es: Rechnen kann sie auf a halbe Million!

Einwand.

Ihr Töchterchen, Herr Kommerzienrat, hat sehr gute Anlagen — nur rechnen kann sie nicht! Wie heißt es: Rechnen kann sie auf a halbe Million!

Brüno. Verlangt eine Köchin.

Brüno Hotel, Brüno, Sask. Humboldt. Auf der Versammlung der Aktionäre des Farmers Elevators wurde Herr F. J. Hauser zum Delegaten für die jährliche Versammlung der Saskatchewan Cooperative Elevator Co., die nächstens in Regina tagen wird, ernannt.

Einwand.

Ihr Töchterchen, Herr Kommerzienrat, hat sehr gute Anlagen — nur rechnen kann sie nicht! Wie heißt es: Rechnen kann sie auf a halbe Million!

Einwand.

Ihr Töchterchen, Herr Kommerzienrat, hat sehr gute Anlagen — nur rechnen kann sie nicht! Wie heißt es: Rechnen kann sie auf a halbe Million!

Brüno. Verlangt eine Köchin.

Brüno Hotel, Brüno, Sask. Humboldt. Auf der Versammlung der Aktionäre des Farmers Elevators wurde Herr F. J. Hauser zum Delegaten für die jährliche Versammlung der Saskatchewan Cooperative Elevator Co., die nächstens in Regina tagen wird, ernannt.

Einwand.

Ihr Töchterchen, Herr Kommerzienrat, hat sehr gute Anlagen — nur rechnen kann sie nicht! Wie heißt es: Rechnen kann sie auf a halbe Million!

Einwand.

Ihr Töchterchen, Herr Kommerzienrat, hat sehr gute Anlagen — nur rechnen kann sie nicht! Wie heißt es: Rechnen kann sie auf a halbe Million!

Brüno. Verlangt eine Köchin.

Brüno Hotel, Brüno, Sask. Humboldt. Auf der Versammlung der Aktionäre des Farmers Elevators wurde Herr F. J. Hauser zum Delegaten für die jährliche Versammlung der Saskatchewan Cooperative Elevator Co., die nächstens in Regina tagen wird, ernannt.

Einwand.

Ihr Töchterchen, Herr Kommerzienrat, hat sehr gute Anlagen — nur rechnen kann sie nicht! Wie heißt es: Rechnen kann sie auf a halbe Million!

Einwand.

Ihr Töchterchen, Herr Kommerzienrat, hat sehr gute Anlagen — nur rechnen kann sie nicht! Wie heißt es: Rechnen kann sie auf a halbe Million!

Brüno. Verlangt eine Köchin.

Brüno Hotel, Brüno, Sask. Humboldt. Auf der Versammlung der Aktionäre des Farmers Elevators wurde Herr F. J. Hauser zum Delegaten für die jährliche Versammlung der Saskatchewan Cooperative Elevator Co., die nächstens in Regina tagen wird, ernannt.

Einwand.

Ihr Töchterchen, Herr Kommerzienrat, hat sehr gute Anlagen — nur rechnen kann sie nicht! Wie heißt es: Rechnen kann sie auf a halbe Million!

Einwand.

Ihr Töchterchen, Herr Kommerzienrat, hat sehr gute Anlagen — nur rechnen kann sie nicht! Wie heißt es: Rechnen kann sie auf a halbe Million!

sehen, das Helene erregte, war, bei der Damenwelt ungenügend, geradezu übermäßig. Die Frau Geheimrat wollte Helene ignorieren, aber Helene grüßte sie mit solch arroganter Herablassung, daß die Frau Geheimrat fast einen Schlaganfall erlitt.

Fräulein Bod aber ging nach ihrem Zimmer, betrug den Gedanken. Diese Gedanken beschäftigten sich mit dem harmlosen, guten Arkt, dem Mahlow, der wirklich das Ideal eines Mannes war, wie sich ihm eine energische Frau nur wünschen konnte. Die nächsten acht Tage brachten für die Damenwelt des Kurortes eine ununterbrochene Sensation. Helene und Mahlow schienen die Welt um sich herum vergessen zu haben. Sie verkehrten nur miteinander, machten gemeinsame Ausflüge und Spaziergänge, saßen abends im Restaurant allein an einem Tische, kurzum: betrugen sich wie angehende Brautleute. Verachtung empfanden viele Frauen gegen Helene, aber es gab auch solche, die das arme Geschöpf auf das tiefste bemitleideten, das sich dazu hergab, die vierte Frau eines Mannes zu werden.

Endlich, nach einer Sensationswoche, stellte Helene Bed frühmorgens auf der Promenade den nichtschmehenden Prill mit den Worten: „Wie konnten Sie schändlicher Mensch die Lüge verbreiten, Herr Mahlow sei Mormone?“ Prill aber war ein „abgegrühtes“ Subjekt und erklärte: „Ich habe es getan, um meinen schüchternen Vetter den Damen interessant zu machen. Das ist mir auch gelungen, wie Ihr Interesse für Gustaf beweist.“ Helene dachte einen Augenblick nach.

„Sie haben recht“, sagte sie, „ich hätte mich ohne Ihre Lüge gar nicht für den lieben Menschen so interessiert, wie ich es getan. Nun machen Sie aber Ihre Schändlichkeit wieder gut, indem Sie zu der Frau Geheimrat gehen und ihr mitteilen, daß Gustaf nicht Mormone und mein Verlobter ist. Die Frau Geheimrat, die hier die Stelle eines Stabsarztes vertritt, wird dann schon für die nötige Publizität sorgen. Sonst drohen Sie ihr eventuell mit einer gepfefferten Verleumdungsklage.“

„Machen wir!“ erklärte der freche Prill. „Ich habe der Frau Geheimrat die Mormonengeschichte auf der Verheiratung anvertraut, wenn sie indistret war, ist das nicht meine Schuld. Die Frau Geheimrat soll eine angenehme Viertelstunde erleben. Nebenbei gratuliere ich Ihnen und meinem Vetter zur Verlobung.“ Prill ging davon, und Helene begab sich zu einem Rendezvous mit ihrem Bräutigam.

Am Abend erreichte die Sensation ihren Höhepunkt. Man erfuhr, daß Mahlow nicht Mormone, und daß er der Bräutigam von Helene Bed sei. Ebenfalls erfuhr man, daß die Frau Geheimrat ganz plötzlich abgereist sei. Paul Kaufsch aber sagte an jenem Abend zu Ernst Prill: „Du bist ein entsetzlicher Mensch, aber du hast recht gehabt.“

Der Studenten-Zalamander.

Schon oft ist die Frage aufgeworfen worden, woher eigentlich das Zalamanderreizen der Studenten kommt, ohne daß jedoch eine befriedigende Beantwortung erzielt worden wäre; denn selbst in Nachschlagewerken findet sich keine sichere Erklärung. Ein ehemaliger Bonner Burschenschaftler, der Gutsbesitzer Andrae Roman, der dort im Jahre 1843 die Universität bezog, behauptet nun, daß diese Sitte zuerst in Bonn geübt worden sei. Er erzählt: „Sie die Burschenschaft (Friedericia) stand unter dem besonderen Schutze der Professoren Dahlmann, Wendt und Bies. Dagegen war der Universitätsratler von Salamander, genannt 'Salamander', ein Freund der Korps, der Friedericia gar nicht mochte; ebensowenig war er bei uns beliebt, und zunächst als Mißfallenszeichen bildete sich das Salamanderreiben bei Nennung seines Namens aus, das sich sehr bald in Erinnerung an seine sehr beliebten Töchter — die Salamandrinen — zu lautem Weisfallzeichen umgestaltete und sich so erhalten hat bis auf diesen Tag.“

Das Testament.

Als mei Vota g'horben war, Da hat sich g'horben beim Notar A großes Testament. Voll Verwundung hab' i g'les'n, Was drin war em'g'schrieb'n g'wes'n. „Wai liab'r Sohn“, so war's g'schrieb'n, „I war viel liab'r Lebend liab'n, D'weil es aber nit lunt sein, Füg' i mi in mei Schicksal nein. I vermach Dir alles, was I hab', Und nim mir gar nit mit ins Grab, Du kriagst an Grund, a Haus, a Vieh, Mehr g'habt hab' i selber nie.“ Wie i die Erbschaft hab' übernommen, Is a großer Schrecken über mi kommen. Sein Grund, das war a Dingerhausen, Lieber den san d'Ratten drüber g'laufen. Sein Haus, das war a Bopelhaus, Da hing d' Luft nur ein und aus, I schwarze Katz, das war sei Vieh, Und's Inventar — das bin halt i.



An Pelzversender frei Der genaueste und zuverlässigste Marktbericht und die in ihrer Art einzige publizierte Preisliste „The Schubert Shipper“ an die Pelzversender absolut frei per Post zugesandt. — Senden Sie „Schubert“ heute Ihren Namen auf einer Postkarte. Sie wollen diese wertvolle Schritt, sie ist Ihnen Hunderte von Dollars wert, da sie bei jedem Preiswechsel des Pelzmarktes herangezogen wird und Ihnen einen genauen und zuverlässigen Bericht über das, was auf den Weltmärkten in amerikanischen Robpelzen vorgeht. Schreiben Sie darum — jetzt — 68 Fetter Markt, 25-27 West Madison Avenue, Dept. 10, Chicago, Ill., U. S. A. M. B. Schubert, Inc.

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Table with columns for Datum, 1913, 1912, 1911, and sub-columns for Höchste Temp., Niedrigste, etc. It lists daily weather data for October 1913.

Besondere Bemerkungen für den Monat Okt. 1913. Höchste Temperatur: 65 (am 13. Okt.); niedrigste: 2 (am 28. Okt.) Durchschnittstemperatur: Höchste 35.80; niedrigste 24.35. Der Regenfall betrug 1.12 Zoll. Die höchste Durchschnittstemperatur betrug im Okt. 1912 46.80, die niedrigste Durchschnittstemperatur betrug 29.14.

Vollkraft in Zahlen.

Seit einiger Zeit bringen fremdsprachige und länderfremde Blätter Berichte über Unlutos des „Bauernschred“, eines unbekannten Raubtiers, das im Gebiete der Stubaalpe Massenmorde unter dem Vieh begeht und ganz erheblichen Schaden verursacht hat.

Am 19. Juni d. J. erhielt der Niederösterreichische Jagdschutzwerein den ersten Bericht darüber, daß man eine infolge von Nebel erfolglos geflossene Jagd auf jenes Unluter veranstaltet hatte, dem schon damals 59 Schweine und 7 Kinder, darunter ein schwarzes Schaf, zum Opfer gefallen waren. Inzwischen hat sich das Schuldentier des Blutdürstigen bedenklich gesteigert, und man weiß heute noch nicht, ob es ein Luchs, ein Wolf, ein Leopard oder ein Hund ist. Die Angaben über das Aussehen, die Spuren und Exkremente des Wilderers sind viel zu widersprechend, als daß man sichere Schlüsse daraus ziehen könnte.

Das Mitglied eines Grazer Jagdclubs, das sich zur Aufzucht und Abzucht des Unluters über eine Woche im Stubaalengebiet aufhielt, vermutet in ihm nach der Fährte eher einen Wolf oder entarteten Hund, als eine große Raqe, einen Luchs oder Leoparden. Zu dieser Auffassung stimmt es, daß das Raubtier sein Opfer immer von hinten anfällt, es hegt und bei den Keulen anreißt und augenscheinlich so lange verfolgt, bis es ermattet zusammenbricht. Andererseits befremdet es, daß man an den Opfern immer Einbrüche von Krallen wahrgenommen haben will, wie sie von einem Wolf oder Hund kaum herrühren können. Alle tagenahmlichen Raubtiere pflegen ihre Beute von anzufallen. Das Unluter erwiesenermaßen heute hier und morgen dort und ist offenbar imstande, in der Nacht viele Meilen zurückzulegen. Von sachmännlicher Seite wird eine im allergrößten Stil angelegte Treibjagd mit Requisition von Militär- und aller Jäger und Bauern der Gegend geplant.

Der Polizeibeamte Maurice in Paris, der vor einem Jahre beauftragt gewesen war, Nachforschungen nach der verschwundenen Nichte einer Rentnerin namens Rouvier anzustellen, brang kürzlich in die Wohnung dieser Frau und suchte sie zu erwürgen. Es gelang der Ueberfallenen, sich freizumachen und Maurice festnehmen zu lassen. Maurice erklärte, daß er ursprünglich nur die Wäsche geholt habe, Frau Rouvier um ein Darlehen zu bitten.

C. A. CARPENTER LUMBER CO. Ein großer Vorrat von erstklassigen Baumaterial stets zur Hand. Wir bitten um Ihre Kundtschaft und werden Ihnen die bestmöglichen Preise geben für erstklassige Waren.

C. A. Carpenter, Cudworth, Sask.

Dr. Heding & Ant. Casper haben in Cudworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet und bitten die Bewohner der Umgegend um geneigte Kundtschaft. — Wir haben eine volle Niederlage von den berühmten John Deere und Deering Maschinen und alles Wünschenswerte in Eisenwaren.

Reding & Casper Cudworth, Sask.

Zwei unserer Hauptwaren. DeLaval Rahm-Separatoren. Wenn Sie drei oder mehr Kühe melken, dann können Sie es nicht affordieren, ohne einen zu sein. Preis \$50 bis \$90. Hartford Malleable Kochöfen. Der Hartford ist unerschütterlich, brennt Kohlen oder Holz, hat einen großen geräumigen Backofen und wird als vollkommener Backer garantiert. Preis \$60 — \$65. RITZ & YOERGER HUMBOLDT SASK.

Benziger's Marien-Kalender für 1913 Preis 20 Cents. Einsiedler-Kalender für 1913 Preis 15 Cents. In französischer, italienischer und spanischer Sprache je 20 Cts. Christkinds-Kalender für 1913 Preis 10 Cents. Catholic Home Annual 1913 Preis 25 Cents. Abonniert auf Alte und Neue Welt Jahrbuch, 12 Bände, nur \$3.00.

BENZIGER BROTHERS, New York: 26-28 Barclay Street. Cincinnati: 343 Main Street. Chicago: 214-216 W. Monroe Street.

Zum sofortigen Verkauf für bar vier Milchläche zwei Zug-Ochsen

fragt an oder schreibt an P. J. Hoffmann, Annahem, Sask.

Advertisement for 'Anzeigen' (Advertisements) in 'St. Peters Boten', promising success ('Erfolg') and listing various services.

„Kölnische Volkszeitung“ Wochen-Ausgabe. Reichhaltig, belegen 16 Seiten Umfang. Bezugspreis für Kanada sowie überhaupt ganz Amerika halbjährlich \$3.50, ganzjährlich \$6.00 postfrei unter Einschluss. Der Bezug kann mit jeder Woche beginnen. Probenummern werden kostenfrei der Beilage der „Kölnischen Volkszeitung“ zugehen. Abonniert auf den St. Peters Boten, Katholiken unterhält Presse!

UNION BANK OF CANADA Hauptoffice: Quebec, Ont. Autorisiertes Kapital \$4,000,000. Eingezahltes Kapital \$3,200,000. Reserve-Fonds \$1,700,000. Geschäfts- und Sparcassen-Accounts gewährt. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft. Humboldt-Zweig: W. D. Dewar, Manager.

Dr. JAMES C. KING, Zahnarzt. hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet. Dasselbe befindet sich: Ecke Main- und Railway-Ave.

Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg Humboldt, Sask. (Nächtliche Telephone-Verbindung mit Humboldt Hotel.)

Dr. Roy G. Wilson Veterinär-Ärzt (Tierarzt) Office: Nächste Tür von Schöfers Metzgerlade Humboldt, Sask.

A. D. Mac Intosh, M. A., L. L. B. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Welt zu verleihen zu den niedrigsten Zinsen. Office über Stokes Sattlergeschäft. Humboldt, Sask.

Crerar & Foik Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare. Office: Main Straße Humboldt, Sask. Privatgelder auf Hypotheken zu verleihen zu leichten Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einkollektieren von Geldern gewidmet. In unserer Office wird deutsch gesprochen. J. M. Crerar & J. Foik, B. A.

Bevollmächtigter Auktionierer. Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Provinz. Schreibt oder spricht vor für Bedingungen. A. H. Pilla, Münster, Sask.

W. Wicken, Sattler Watson, Sask. Pferdegeschirre und Geschirrtelle, Trunks, Handkoffer, Decken und Robes. Ich leihare die Reparatur obiger Gegenstände schnellstens und Lehen.

Branchen Sie Möbel für Ihr Haus? Ich habe stets einen großen Vorrat zur Hand. Preise sind recht. Qualität gut. — Bin auch Reisebestatter. W. DUTCH, Watson, Sask.

O. N. WAELTI, Uhrmacher und Juwelier WATSON, SASK. Arbeiten garantiert auf ein Jahr.

Sattlergeschäft. Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Koffern, Reitstaschen u. s. w. neben Sie zum bestbekanntesten Sattlergeschäftsleben (Geo. Stokes, Humboldt)

Glückwünsche laufen beständig ein von denen die mit uns Handel treiben. Hochw. sagt: „Ihre Waren bereiten mir große Freude.“ Ferner: „Die Gegenstände welche ich von Ihnen kaufte sind erstklassig.“

B. E. Blate & Sohn Verfolger von vollständigen Kirchengerätschaften u. s. w. 123 Church Str. Toronto.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY 2745 — 27 Queen Str. St. Louis, Mo. Stacks of Brass Kirchenglocken Glockenpiele u. Glocken bester Qualität. Kupfer und Zinn



HOTEL MÜNSTER John Weber, Eigentümer. Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen. THE HUMBOLDT HOTEL J. T. Murray, Eigentümer. Erstklassiger Tisch, feinste Küche und Zigarren. HUMBOLDT — SASK.

King George Hotel J. A. The, Eigentümer. Ausgezeichnete Bewirtung. Allelei Getränke. Schöne Zimmer. Watson, Sask.

Cudworth Hotel P. Widenhauser, Eigentümer. Beste Weine und Liköre. Erstklassige Bedienung. King Edward Hotel Schumacher & Hub, Eigentümer. 20. Str. u. Ave. A., SASKATOON. Das einzige deutsche Hotel in Saskatoon. Die Heimat der Deutschen des Nordwestens. Die Eigentümer sind deutsche Katholiken.

Leo-Haus ein Heim für alle ledigen Mädchen, allein reisende Frauen und Familien. Der St. Raphael's Verein für Ein- und Auswanderer erteilt gerne und gratis Auskunft in allen Angelegenheiten. LEO-HAUS 6 State Str. New York, N. Y. Telephone Broadway 407.

John Mamer Münster, Sask. McCormick u. Deering Maschinen „Moline“ und „Emerson“ Pflüge, Mandel Wägen, Hero und Winnet Duhmühlen, Gasolin Engines. Reparaturen irgend welcher Maschinen eine Spezialität.

BRUNO Lumber & Implement Company Händler in allen Arten von Baumaterial Agenten für die McCormick Maschinen, Chappes Sparatzen. Geld zu verleihen. Bürgerpapiere ausgestellt. Bruno Sask.

KLASEN BROS. Händler in allen Sorten von Baumaterialien Agenten für Deering Selbstbinder, Mahdmähdinen, Heu rechen und Wägen. Geld zu verleihen auf verbriefte Namen. DANA, SASK.

A. N. Winters & Co. Cudworth — Sask. Bauholz und Baumaterialien Alles was man braucht, wenn man baut. Sprechen Sie bei uns vor

The Central Creamery Co. Ltd. 307 46 Humboldt, Sask. Fabrikanten von erstklassiger Butter. Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett. Winter wie Sommer. Schreiben Sie an uns um Auskunft. O. W. Andreasen, Manager.



Biehergrünung durch Mittersporn.

Das die unter dem Namen Mittersporn bekannte Pflanze giftig ist...



Der hohe Mittersporn vor der Blüte.

Man unterscheidet man von dieser Pflanze die niedrige...

Die mittlere Mittersporn...



Der hohe Mittersporn vor der Blüte.

Die mittlere Mittersporn...

torado, dem Mexico und Utah...



Der hohe Mittersporn vor der Blüte.

Man unterscheidet man von dieser Pflanze die niedrige...

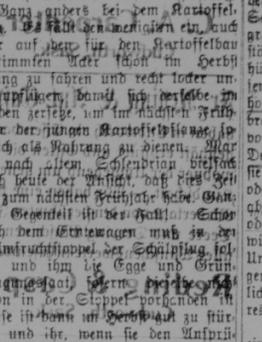


Der hohe Mittersporn vor der Blüte.

Die mittlere Mittersporn...

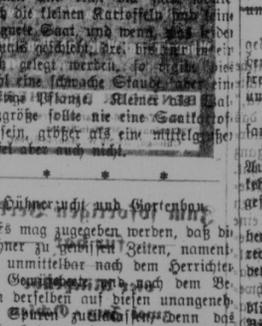
Die mittlere Mittersporn...

Der Mittersporn...



Der hohe Mittersporn vor der Blüte.

Man unterscheidet man von dieser Pflanze die niedrige...

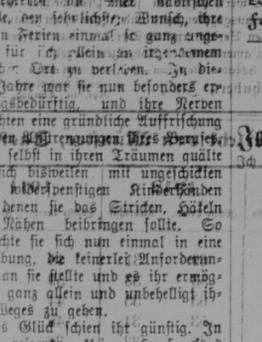


Der hohe Mittersporn vor der Blüte.

Die mittlere Mittersporn...

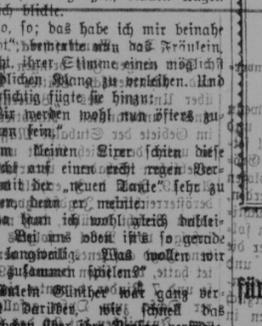
Die mittlere Mittersporn...

Die Mittersporn...



Der hohe Mittersporn vor der Blüte.

Man unterscheidet man von dieser Pflanze die niedrige...



Der hohe Mittersporn vor der Blüte.

Die mittlere Mittersporn...

Die mittlere Mittersporn...

HUMBOLDT REALTY COMPANY Ltd

Humboldt Realty Company Limited

John D. Brandon, Grundbesitzer und Immobilienhändler...

Drewry's Redwood Lager

Saskatoon Lager Bier

Hoeschen Wentzler Brewing Co

Wine, Cider and Beer

Julius Müller

Humboldt Meat Market

Desable's Best Beef

The Central Meat Market

Desable's Best Beef

The Central Meat Market

Desable's Best Beef

The Central Meat Market

Desable's Best Beef



Desable's Best Beef

zu zeigen, wo die vorige Karte ihm immer etwas gefaßt habe. Obwohl er nicht vom ersten Tage an...

Wann kommt denn dein Mann zu Besuch? fragte er. Fräulein Adele war so überrascht und unvorbereitet auf diese Frage...

Er schien nunmehr in wehmütige Erinnerungen versunken zu sein, und Fräulein Günther hoffte schon...

Nun, gottlob, dachte Fräulein Günther, wenigstens was den Besuch von Scholade betrifft...

Nun, wollen wir weiter in den Wald gehen und was fangen? meinte Vize und schob sich mit seiner Begleiterin...

Aber Vize ließ sich nicht belehren, sondern schaute seinen Begleiterin überlegen ins Gesicht.

So was gibst ja gar nicht Kleiner Junger trägt niemand im Wald fort. Und freieren wilder ich...

Fräulein Günther schloß überstimmt. Da war sie schon abgesehen mit ihrer Bekehrung...

Aber mit solchen Axiomen verlor sie sich. Die kann ich wirklich nicht stehen lassen...

Die Malblut war ja köstlich, und das Meistlein würde sich ja wohl noch finden. Nach einem Weils...

benühten sich, ihrem Gast den Blick enthalt bei ihnen so gemächlich wie möglich zu machen...

Endlich zog sie diese, todmüde, in der Sonne zitterte. Sie streckte sich beständig auf der Lager und gedachte...

Mit einem Satz sprang die Erregende aus dem Bett, mochte sie nur die Luft genießen? Da auf dem Nachtschlaf...

Den Rest der Nacht verbrachte Fräulein Adele Günther auf dem Sofa und dachte über die Tüde des Schicksals nach...

Die Herr Gütsbehalter war als so vieler Mann bekannt, der im Versteck mit seinen Leuten gern verkehrte...

Was er gesehen hatte, hatte ihm nur Freude gemacht, weshalb lud er den Inspektor zu einer Bude...

Ich weis ein Mädchen in der Welt, das nicht ich mich geboren. Und gott's mich habere...

Da denken wurde mir's o glück, das ich so mir so boße. Das ich hand ich ein Odenstrang...

Sie hat se manden Guck herab, aus ihrem Augenblicke. Was ihr ihr Vater mal erbarpft...

Die Malblut war ja köstlich, und das Meistlein würde sich ja wohl noch finden. Nach einem Weils...

Die Malblut war ja köstlich, und das Meistlein würde sich ja wohl noch finden. Nach einem Weils...

Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Das Leben d. Heiligen Gottes nach den besten Quellen bearbeitet von Pater O. S. B. Mit einem Vorwort St. Anthon des Hochwürdigsten Herrn Franz Rudiger, Bischof von Luz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten...

Die Glaubens- und Sittenlehre der katholischen Kirche

in ausführlichem Unterricht dargestellt und mit Schrift- und Bilderstellen, sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Priester, und geistliche Familien. Von Dr. Hermann Hofius, Pfarrer und S. J. Brändle, Rektor...



Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus und seiner jungfräulichen Mutter Maria

Das Leben der allerliebsten Jungfrau und ihres glorreichen Bräutigams verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnaden...

Maria und Joseph

Das Leben der allerliebsten Jungfrau und ihres glorreichen Bräutigams verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnaden...

Der St. Peters Bote

hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!



Man sende alle Bestellungen an **„St. Peter's Bote“** Muenster, Sask.

